



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Künstlerateliers

Schmitt, Eduard

Stuttgart, 1901

Litteratur über "Arbeitsstätten für Architekten" (Ausführungen).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74877](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74877)

scheidet sich von den vorher beschriebenen Ausführungen auch noch dadurch, daß es nicht nur Arbeitsstätte für den Eigentümer, sondern auch Unterrichtsatelier ist.

Die unregelmäßig geformte Baustelle gab Anlaß zu der in Fig. 16¹⁰⁾ dargestellten Grundrissanordnung. Als Arbeitsstätte für die Gehilfen und die Kunstjünger dienen 2 große Zeichensäle, die unter einem stumpfen Winkel gegeneinander gestellt und durch große Fenster erhellt sind; an der Stelle, wo die beiden Säle zusammenstoßen, ist das Geschäftsbureau angeordnet. Die Arbeitsplätze der Zeichner sind durch quergestellte Scherwände voneinander getrennt, so daß auf diese Weise 9 Arbeitskojen entstanden sind; an den den Fensterseiten gegenüberliegenden Langseiten dieser Säle sind Tische und Pulte aufgestellt. An dem dem Garten zugewendeten Ende des einen Zeichensaales sind außer einem Vorraum noch ein Ankleidezimmer, eine Wafchtischeinrichtung und ein Abort angeordnet; am freien Ende des anderen Saales befindet sich ein Raum für Sonderwerke, worin einige Tische und ein Pult Platz gefunden haben.

An diese beiden Zeichensäle stößt ein im wesentlichen nur durch Pfofen davon getrennter, großer fünfeckiger Ausstellungsraum, der durch Deckenlicht erhellt ist und die Aufstellung einer größeren Zahl von Tischen ermöglicht; in diesem Saale sind, zum Teile an den Wänden, zum Teile auf und in den Tischen, Architekturzeichnungen und Photographien aufbewahrt, welche ebenso als Studienmaterial für die Schüler, als auch als fontiges Hilfsmaterial zu dienen haben. Durch eine massive Wand vom Ausstellungsraume getrennt ist die Atelierbibliothek, welche zugleich Arbeitszimmer des Vorstandes ist; ein kleiner Flur, der einen besonderen Zugang von einem Vorhof hat, verbindet diesen Raum mit dem einen Zeichensaal.

Litteratur

über »Arbeitsstätten für Architekten«.

Ausführungen¹¹⁾.

- AMOUDRU, J. *Hôtel d'un architecte*. *Revue gén. de l'arch.* 1859, S. 33, 66 u. Pl. 23—25.
 FLEURY, CH. *Habitation d'un architecte*. *Revue gén. de l'arch.* 1872, S. 147 u. Pl. 34.
Artist's homes. *Building news*, Bd. 38, S. 497; Bd. 39, S. 51; Bd. 40, S. 8; Bd. 42, S. 446; Bd. 45, S. 999.
Studio and office of Mr. H. H. Richardson, architect, Brookline. *American architect*, Bd. 16, S. 304.
 Das Ateliergebäude der Architekten *Kayser & v. Groscheim*. *Deutsche Bauz.* 1887, S. 15.
 EWERBECK, F. Das Haus des Architekten *J. Jacques Winders* in Antwerpen. *Deutsche Bauz.* 1888, S. 359.
Maison à Anvers. *La construction moderne*, Jahrg. 4, S. 498.
The studio, Woking. *Architect*, Bd. 41, S. 151.
An architect's home. *American architect*, Bd. 39, S. 74, 77.
 HOFMANN, A. Das Haus *Emanuel Seidl* in München. *Deutsche Bauz.* 1900, S. 1, 9, 57.
 Architektonische Rundschau. Stuttgart.
 1888, Taf. 89—91: Wohnhaus des Architekten *J. J. Winders* in Antwerpen.
 WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture*. Paris.
 17^e année, f. 29: *La maison d'un architecte*; von DE MASSY.
Croquis d'architecture. *Intime club*. Paris.
 23^e année, Nr. V, f. 1—3: *L'habitation d'un architecte*; von CHABLE.

b) Arbeitsstätten für Bildhauer.

Wenn im folgenden von den Arbeitsstätten der Bildhauerkunst (Bildhauerei) gesprochen werden soll, so erscheint letztere ihrem engeren Sinne nach (als Skulptur und als Plastik) aufgefaßt, d. h. in den betreffenden Ateliers sollen Bildwerke aus hartem Stoff (insbesondere Stein) mittels Meißel und Schlägel, bzw. aus weicheren, später erhärtenden Stoffen (namentlich Thon) hervorgebracht werden. Ausgeschlossen

13.
Vor-
bemerkungen.

¹¹⁾ Siehe auch die Litteraturangaben unter d.
 Handbuch der Architektur. IV. 6, c.